

Alpen-X 2026:
Von St.Anton zum Gardasee, Tag 5

Von Grosio 8656m)
nach Precasaglio (1380m)

Bericht: Caroline, Reini
Zusammenstellung Karin,
Fotos, diverse Fotografen

Vor der fünften Etappe hatten wir am meisten Respekt:
2.200 hm, davon 1.800 hm am Stück, und 54 km sollten unter
die Stollenreifen genommen werden.

Nach einer schwül-warmen Nacht in Grosio gab es um 7 Uhr
Frühstück



Deshalb auch heute wieder Start um 8:00 Uhr, um genügend Zeitreserve vor den angekündigten Gewittern am späten Nachmittag zu haben.

Abfahrt mit neuem Freund Aribert, der gleich ein Foto von uns machen konnte und die in oder andere Drohnenaufnahme.



Zunächst ging es in angenehmer
Steigung für gut 10 km auf dem
Valtellina-Radweg entlang des Flusses
Adda nach La Prese.







Ab hier auf beliebter Rennradstrecke in
zahllosen Kehren nach Fumero (1465m). Für
MTB-ler kein Problem. 800 hm waren somit
schon geschafft. Pause.







FUMERO

FINE SALITA

Lunghezza	6,9 km
Quota inizio	951 m
Quota fine	1494 m
Dislivello	543 m
Pend. max.	18,5 %
Pend. med.	7,8 %



FINISH

stelvio
EPIC
RIDES

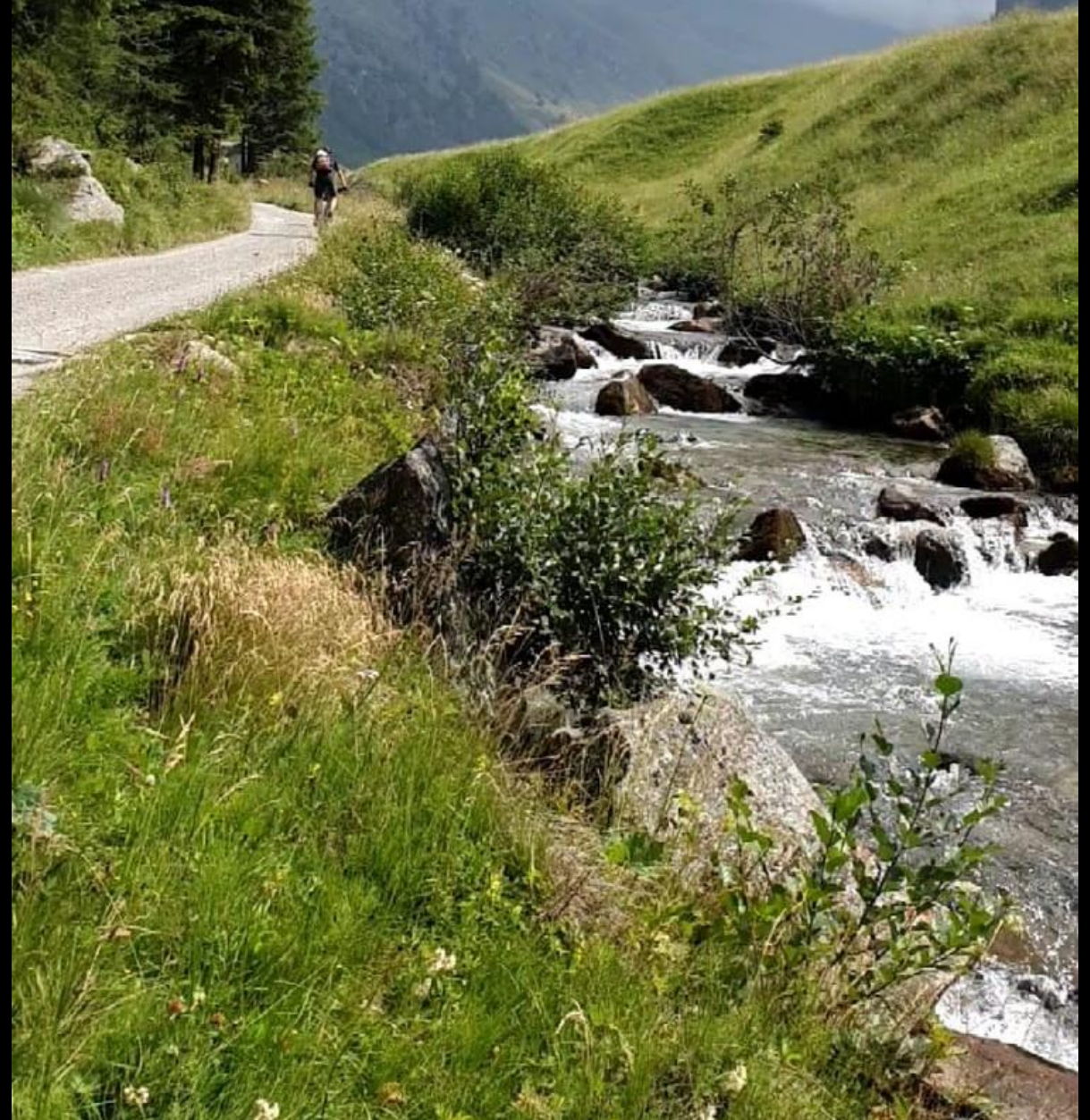


Summit conquered. What's your next challenge?

Ab dem Wanderparkplatz begann dann die eigentliche Arbeit mit der Auffahrt im Valle di Rezzalo: Extrem steile Kopfsteinpflaster- und Schotterrampen verlangten uns alles ab.







Unterbrochen wurden die Anstiege durch wunderschöne Talböden mit Ortschaften und Gehöften wie aus einer Filmkulisse.
Das entschädigt für die Mühen und lenkt ab.











RIFUGIO LA BAITA
VAL DI REZZALO m. 1860



Mittagspause im Rifugio „La Baita“ (1860m) mit Pasta; Cola und alkoholfreiem Bier, das quasi unterm Trinken schon verdampfte.







Und auf ging's zur nächsten
Rampe, die unsere auf die nächste
Tal-Etage (Saleit auf 2100m)
brachte.















Von hier ging es dann auf einem Wanderweg bis zum Passo del Alpe (2461m).





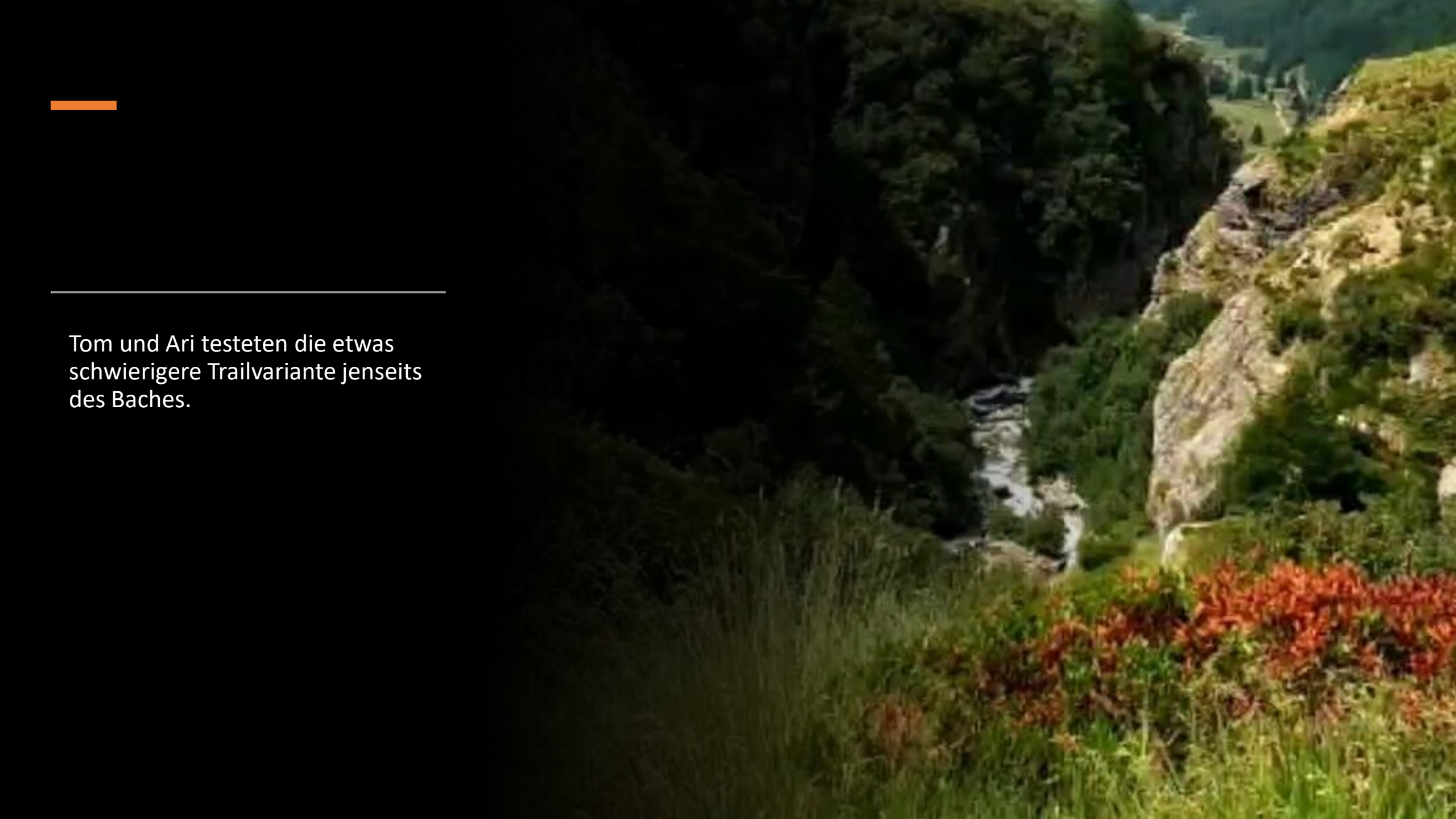




„Nach dem Pass ist vor dem Pass“: Auf nettem Trail und Karrenweg 150 hm Abfahrt zur Gavia-Passstrasse.





A scenic view of a mountain valley. In the foreground, there is a grassy slope with some reddish-brown vegetation. A river flows through the valley, surrounded by dense green forest. On the right side, a steep, rocky cliff rises, partially covered with greenery. The background shows more of the valley and distant hills.

Tom und Ari testeten die etwas
schwierigere Trailvariante jenseits
des Baches.



An der Passtrasse angekommen erwischte uns nun doch ein kurzer Regenschauer, den wir dicht gedrängt unter einem Dacherl aussitzen konnten.

Die Sonne kam raus und weiter gings auf der Gavia-Strasse die letzten 400hm vorbei an Gletschern hinauf zum Lago Bianco.









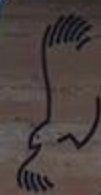


Mit den letzten Körner dann noch hinauf zum Passo Gavia (2621m) und der höchste Punkt unseres AlpenX war erreicht.
Alle happy!!!









Arrivederci



VALFURVA

PARCO NAZIONALE DELLO STELVIO









benvenuti
PASSO GAVIA
m.2652
Rifugio Bonea

37





Auf der Südrampe der Gavia-Strasse rauschten wir runter – manchmal ist die Strasse nicht breiter wie ein Radlweg – und so mancher Wohnmobilmfahrer ist da schon verzweifelt.



17:00h: Ankunft in Precasaglio, der Ort ist nicht groß, trotzdem mussten wir erst mal das Hotel suchen.





Immer zuerst: Radl in die Garage.
Diesmal war diese einige hm von der
Unterkunft entfernt.

Dort mussten wir alle die Ausweise zeigen und haben dann in den historischen, aber schön renovierten und dekorierten Zimmer eingchecked.

Quartier in einem uralten, aber sehr geschmackvoll restaurierten und zu einer Pension umgewandelten karolingischen Haus.





Kaum waren wir drin ging draußen der Wolkenbruch los, wir haben uns daher entschieden auch hier zu essen.

Wir waren die einzigen Gäste und unsere Wirtin bot uns an, Abendessen zu kochen: Pizzoccheri (eine Veltliner Nudelspezialität) und verschiedene Pasta-Gerichte. Man kann sagen, sie war „sehr bemüht“, das Essen schmeckte so „mittel“, aber unserer guten Stimmung tat das keinen Abbruch 😊

Vorspeiseplatte mit Wurst und Käse waren gut

Das eine Hauptgericht war auch gut, die Carbonara Nudeln waren leider ungenießbar. Die Köchin hat wohl vor lauter Stress den Speck komplett verkohlen lassen.

Der Wein hat es herunter gespült. Es war der einzige Abend, an dem die Männer auf ihr Bier verzichten mussten. Es gab nur Wasser und Wein!

Zum Schluss verzog sich jeder auf sein Zimmer, um Fussball zu schauen: Spanien hat Frankreich besiegt.



